

KENNST DU DEINE SPRACHE?

AUF ENTDECKUNGSTOUR
DURCH UNSERE DIALEKTE

Zusatzmaterial

1 DAS SPRACH-QUIZ IM SCHULUNTERRICHT

ALLGEMEINE HINWEISE FÜR LEHRPERSONEN

WOFÜR IST DAS SPRACH-QUIZ "AUF ENTDECKUNGSTOUR DURCH UNSERE DIALEKTE" GUT?

Die Schüler*innen befassen sich spielerisch mit dem Thema Dialekt und lernen dabei Neues:

- Sie entdecken den Dialekt als eine Sprache, die genauso reich an Formen und Ausdrucksmöglichkeiten ist wie die deutsche Standardsprache.
- Sie entdecken die Unterschiede zwischen Dialekt und Standardsprache: Im Dialekt ist manches anders, aber nicht defizitär!
- Das Entdecken dieser Vielfalt („innere Mehrsprachigkeit“) schärft das Bewusstsein für Sprache allgemein.
- Vielleicht bekommen die Schüler*innen sogar Lust, sich selbst über das Quiz hinaus forschend mit dem Dialekt zu befassen.

1 DAS SPRACH-QUIZ IM SCHULUNTERRICHT

WAS SOLLTEN SIE BEACHTEN?

Das Sprachquiz ist **kein Prüfungstool** für die Schule!

Niemand sollte erwarten, dass die Schüler*innen alle gestellten Fragen auf Anhieb lösen können.

Auch für Erwachsene dürfte sehr viel Neues dabei sein, denn wir alle wissen meist sehr wenig über unseren Dialekt.

Beim Sprach-Quiz geht es darum → zu raten, welche Antwort richtig sein könnte → die Auflösung zu entdecken und → durch das Lesen der Erklärung Neues dazuzulernen.

Es geht also NICHT darum, auf Anhieb alles richtig zu machen, sondern um spielerisches Entdecken und Lernen.

Wenn Sie als Lehrperson mit **jüngeren Schüler*innen** (z. B. Mittelschule) oder **schwächeren Schüler*innen** arbeiten, ist es vielleicht ratsam, das Quiz gemeinsam in der Klasse zu spielen. Die Erklärungen, die das Sprachquiz nach Beantwortung jeder Frage gibt, könnten für diese Zielgruppe teils nicht ganz einfach sein.

Jene **Schüler*innen, die keinen Südtiroler Dialekt sprechen**, sollten Sie mit Dialektsprechenden gemeinsam spielen lassen. So kann ein Gespräch über die vielen Sprachen der Schüler*innen entstehen.

Das Quiz besteht aus **5 Kapiteln** und umfasst insgesamt über **100 Fragen**. Bitte lassen Sie die Schüler*innen nicht alles auf einmal machen!

Zielführender ist es, wenn Sie das Spiel in mehrere Einheiten einteilen und das Thema begleitend vertiefen. Anregungen dazu finden Sie unter Punkt 3.

2 DIE FÜNF KAPITEL DES SPIELS

KAPITEL 1: DIALEKTE HÖREN

Hier wird die Aufmerksamkeit auf die lautlichen Unterschiede zwischen den Südtiroler Dialekten gelenkt.

Wo wird die Fliege zur *fluig* und wo zur *floige*? Wie unterschiedlich klingt das Wort „hinüber“ in Südtirols Dialekten? Solche und ähnliche Fragen schulen anhand der **vielen Tonbeispiele** das genaue Hinhören.

Die Dialekte Südtirols werden sich zunehmend ähnlicher, doch vor allem zwischen dem Osten und Westen des Landes gibt es teils noch gut hörbare Unterschiede.

Nach dieser Einheit werden alle bestimmt mit spitzeren Ohren Dialektsprechenden lauschen.

Ein Tipp: Alle verwendeten Tonbeispiele dieser Einheit stammen aus dem „sprechenden Dialekt-atlas“, der als CD-ROM dem Buch „*Insre Sproch. Deutsche Dialekte in Südtirol*“, herausgegeben von Hannes Scheutz (Athesia-Verlag, 2016) beiliegt. Dort finden Sie Tonbeispiele aus 48 Südtiroler Gemeinden, jeweils mit älteren (über 60 Jahre) und jüngeren Sprechenden (20-30 Jahre) im Vergleich.

Eine **Landkarte Südtirols**, auf der die Schüler*innen die im Quiz genannten Orte suchen können, ist hilfreich. Eine solche finden Sie ebenfalls in dem genannten Buch „*Insre Sproch*“.



2 DIE FÜNF KAPITEL DES SPIELS

KAPITEL 2: WÖRTER ENTDECKEN

In unseren Dialekten haben sich viele Wörter aus dem Mittelhochdeutschen oder Althochdeutschen erhalten, die es im Standarddeutschen nicht mehr gibt.

Aber nicht nur diese gilt es zu entdecken! Auch zu den Sprachen Italienisch, Ladinisch, Englisch, Griechisch, Latein oder Französisch lassen sich Bezüge herstellen.

Vielleicht haben die Schüler*innen nach dieser Einheit ja Lust, eigenständig weitere Entdeckungen in der Schatztruhe unseres Wortschatzes zu machen.

Wichtig: Die meisten Schüler*innen werden sich mit der Frage, woher ein Wort kommt (Etymologie) noch kaum befasst haben. Vielleicht kennen sie auch Ausdrücke wie Mittelhochdeutsch und Althochdeutsch noch nicht.

Beim Sprach-Quiz geht es eben NICHT um ein Abfragen von Wissen, das die Schüler*innen haben sollten, sondern um ein (eventuell gemeinsames) Entdecken und Lernen.

Das sollte den Schüler*innen bewusst gemacht werden, um Frust zu vermeiden.



2 DIE FÜNF KAPITEL DES SPIELS

KAPITEL 3: UNTERSCHIEDE ERKENNEN

Im Dialekt gelten teils andere Regeln als in der Standardsprache. Das betrifft vor allem die Grammatik, aber nicht nur. Diese Einheit lenkt das Augenmerk auf solche Unterschiede.

Wichtig: Bei den Schüler*innen sollte keinesfalls der Eindruck entstehen, dass wir im Dialekt etwas falsch machen. Wir machen es anders, weil der Dialekt anderen Regeln folgt.

Diese Einheit schult das Wissen über diese Andersartigkeit ("innere Mehrsprachigkeit").



2 DIE FÜNF KAPITEL DES SPIELS

KAPITEL 4: DIALEKTE ERFORSCHEN

Diese Einheit zählt sicher zu den anspruchsvollsten des Spiels.

Aber für alle, die mehr darüber erfahren wollen, wie die Forschung die deutschen Dialekte Südtirols einordnet oder wie und woran überhaupt geforscht wird, ist diese Einheit eine erste Fundgrube.

Dialekte einzuordnen bedeutet auch immer, sich mit **Sprachgeschichte** zu befassen.

In diesem Kapitel werden die Schüler*innen auch Dialektbeispiele hören, die nicht aus Südtirol stammen. Unterschiedliche Dialekte einmal zu hören, ist dabei das Hauptziel. Sie auch räumlich zuzuordnen, ist alles andere als leicht.

Wie immer gilt: **Das Sprach-Quiz ist ein Spiel, das zum Entdecken einlädt, keine Prüfung!**



2 DIE FÜNF KAPITEL DES SPIELS

KAPITEL 5: DEINE MEINUNG ZÄHLT

Hier geht es nicht mehr darum, eine richtige Antwort zu finden, sondern die eigene Meinung mit der anderer Spieler*innen zu vergleichen.

Diese Einheit soll als **Anregung zum Nachdenken und Diskutieren über Dialekt und Sprache allgemein** dienen.



3 WAS KÖNNEN SIE BEGLEITEND ZUM SPRACH-QUIZ MIT IHREN SCHÜLER*INNEN MACHEN?

ZUM KAPITEL "DIALEKTE HÖREN"

Lassen Sie Ihre Schüler*innen selbst zu Sprachforscher*innen werden:

- Zunächst erstellen Sie mit den Schüler*innen ein „Fragebuch“. Dieses besteht aus einzelnen Wörtern oder Sätzen in Standarddeutsch, die von Testpersonen in ihren Dialekt übersetzt werden sollen. Bsp: Wie nennst du ein „Eichhörnchen“ im Dialekt? Wie sagst du „Ich gehe am Donnerstag hinüber“ im Dialekt? ...
- Nun wählen die Schüler*innen geeignete Dialektsprecher*innen als Testpersonen aus und bitten diese, die einzelnen Wörter bzw. Sätze aus dem Fragebuch in den Dialekt zu übertragen. Spannend wird es, wenn die Testpersonen z. B. unterschiedlichen Generationen angehören (Großeltern/Enkel), aus unterschiedlichen Tälern kommen oder ganz unterschiedliche Biographien haben (Personen, die beruflich weit herumkommen/Personen, die ständig am selben Ort gelebt haben).
- Die Schüler*innen nehmen die Übertragungen in den Dialekt mit einem Smartphone oder Diktiergerät auf.
- Untersuchen Sie mit den Schüler*innen das gesammelte Material: Wo gibt es hörbare Unterschiede?
- **Tipp:** Das Buch „*Insre Sproch*“ von Hannes Scheutz und Franz Lanthaler bietet Ihnen mit seinem „sprechenden Dialektatlas“ auf CD-ROM zusätzliches Tonmaterial, das Ihnen als Vergleich für ganz Südtirol dient. Die Seite www.sprachatlas.at bietet Ihnen gutes Vergleichsmaterial im Alpenraum.

3 WAS KÖNNEN SIE BEGLEITEND ZUM SPRACH-QUIZ MIT IHREN SCHÜLER*INNEN MACHEN?

ZUM KAPITEL "WÖRTER ENTDECKEN"

Lassen Sie Ihre Schüler*innen zu Wortschatzsammler*innen und Herkunftsexpert*innen werden:

- Zeigen Sie Ihren Schüler*innen ein Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache (Herkunftswörterbuch, z. B. von Duden oder Kluge) und was man darin über die Herkunft von Wörtern herausfinden kann. Für die Etymologie gilt freilich immer: Die Herkunft mancher Wörter ist bislang nicht geklärt oder es gibt widersprüchliche Theorien dazu. Zur Herkunft mancher Dialektwörter gibt z. B. das „Wörterbuch der Südtiroler Mundarten“ von Hans Moser Auskunft (siehe Literaturliste, Punkt 4).
- Lassen Sie Ihre Schüler*innen Dialektwörter sammeln, die von den Ausdrücken im Standarddeutschen abweichen. Vielleicht finden Sie in einem Dialektwörterbuch auch Hinweise über den Ursprung dieser Wörter.
- Lassen Sie Ihre Schüler*innen Dialektwörter sammeln, die den Ausdrücken im Standarddeutschen entsprechen, aber sich in der Aussprache unterscheiden. Wie verändert sich diese Aussprache im Dialekt? Beobachten Sie gemeinsam und schlagen Sie eventuell auch die Herkunft dieser Wörter in einem Etymologischen Wörterbuch nach.
- Vielleicht erstellen Sie aus dem Gesammelten ein kleines Dialektwörterbuch z. B. zu begrenzten Themen wie Tiernamen, Schulsachen, Eigenschaftswörtern, die Essbares beschreiben usw.

3 WAS KÖNNEN SIE BEGLEITEND ZUM SPRACH-QUIZ MIT IHREN SCHÜLER*INNEN MACHEN?

ZUM KAPITEL "UNTERSCHIEDE ERKENNEN"

Lassen Sie Ihre Schüler*innen kreativ werden und dabei Dialekt und Standarddeutsch vergleichen:

- Lassen Sie Ihre Schüler*innen kurze Texte im Dialekt schreiben und anschließend ins Standarddeutsche „übersetzen“. Was ändert sich?
- Oder umgekehrt: Greifen Sie zu einem kurzen Text im Standarddeutschen und lassen die Schüler*innen diesen in den Dialekt übersetzen. Was ändert sich?
- Sie können für die Vergleiche auch Literatur heranziehen, die es im Standarddeutschen und in einer Dialektfassung gibt: z. B. Maridl Innerhofers Übersetzung von „Der kleine Prinz“ oder die Übersetzungen von Günther Heidegger „Asterix af Sidtiroulerisch“. (siehe Literaturhinweise Punkt 4) Hätten die Schüler*innen es genauso übersetzt? Was hätten sie anders gemacht?
- Lassen Sie die Schüler*innen nun den Text im Dialekt mit dem im Standarddeutschen vergleichen. Fragen könnten dabei sein:

FORTSETZUNG:

ZUM KAPITEL "UNTERSCHIEDE ERKENNEN"

Wie unterscheidet sich die **Grammatik**?

Beispiele:

Ich gebe es den Kindern – *i gibs in di kindo*
der Teller, die Butter, die Zehe – *s tallr, der puttr, der zeach*

Wie unterscheidet sich die **Morphologie (Formenbildung)**?

Beispiele:

ich komme, du kommst, ... gekommen – *i kim, du kimsch, kem/kemen*
eine Nudel, zwei Nudeln – *oan nudl, zwoa nudl*

Wie unterscheidet sich die **Semantik (Bedeutung von Wörtern)**?

Beispiele:

ausweichen – *ausstelln* (≠ ausstellen im Standarddeutschen)
anziehen – *unlegn* (≠ anlegen im Standarddeutschen)

Wie unterscheidet sich die **Syntax (Satzbau)**?

Beispiele:

Ich habe das nicht tun dürfen – *i hon des net geterft tian*
Er hat es wissen wollen – *er hot s gwellt wissen*

Wie unterscheidet sich die **Aussprache**? Und welche Probleme bereitet es, den Dialekt zu verschriftlichen?

Beispiele:

gehen – *gian, gear*
neu – *nui, noi*

3 WAS KÖNNEN SIE BEGLEITEND ZUM SPRACH-QUIZ MIT IHREN SCHÜLER*INNEN MACHEN?

ZUM KAPITEL "DIALEKTE ERFORSCHEN"

- Vermitteln Sie Ihren Schüler*innen zumindest grundsätzliches Wissen über die deutsche **Sprachgeschichte**. (z. B. Was verstehen wir unter Alt-, Mittel- und Neuhochdeutsch? Was ist eine Lautverschiebung?) Nur so lässt sich verstehen, wie es zu den Einteilungen der Dialektfamilien gekommen ist und wie sich die deutsche Standardsprache entwickelt hat.
- Sie können dafür auch eines der **Videos** nutzen, die unter Punkt 4 angeführt werden.
- Lassen Sie Ihre Schüler*innen auf spielerische Art weiter eintauchen in die unterschiedlichen „**Klangwelten**“ **deutschsprachiger Dialekte**. Dafür können Sie z. B. die Internetseiten nutzen, die unter Punkt 4 angeführt werden.



4 VERWENDETE UND WEITERFÜHRENDE LITERATUR (EINE AUSWAHL)

ALLEN VORAN:

Scheutz, Hannes (Hg.): Insre Sproch. Deutsche Dialekte in Südtirol. Mit dem ersten „sprechenden Dialektatlas auf CD-ROM“. Athesia Verlag (Bozen, 2016)

Moser, Hans: Wörterbuch der Südtiroler Mundarten. In Zusammenarbeit mit Robert Sedlaczek. Athesia-Verlag (Bozen, 2015)

AUSSERDEM IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE

Hinweis: Viele der hier genannten Bücher sind über den Buchhandel schwer oder gar nicht zu beziehen. Zu finden sind sie in Bibliotheken wie der Landesbibliothek Dr. F. Teßmann.

Abfalterer, Heidemaria: Der Südtiroler Sonderwortschatz aus plurizentrischer Sicht. Lexikalisch-semantische Besonderheiten im Standarddeutsch Südtirols. Innsbruck University Press (Innsbruck, 2007)

Bertagnolli, Judith: Das „unfeine“ Hochdeutsch in Südtirol: mit der Auswertung einer soziolinguistischen Spracherhebung in Bozen. Diplomarbeit, Universität Wien (1994)

Ciccolone, Simone; Franceschini, Rita: Südtirol zwischen Ortsdialekten und Sprachkontakt – DIAGRAMM und KONTATTO. In: Kehrein, Roland; Lameli, Alfred; Rabanus, Stefan (Hg.) Regionale Variation des Deutschen. Projekte und Perspektiven. Walter de Gruyter (Berlin/Bostin, 2015). S. 459-488



Christensen, Elisabeth: Maindr seggs. Ein Buch über den Pfitscher Dialekt. Herausgegeben vom Kultur-, Bildungs- und Freizeitverein Kapinokn. (ohne Jahresangabe erschienen)

Colleselli, Toni; Lanthaler, Franz; Mazza, Aldo: Schian isch's gwesn. Nove lezioni per comprendere il tedesco di tutti i giorni in Alto Adige Südtirol. Tre CD per lo studio autonomo del dialetto. Edizioni Alpha Beta Verlag (Meran, 2009)

Duregger, Josef; Felderer, Stefan; Müller, Johanna: Teldra Dialektpüch. Mit Gschichtlan fan Toule auf Audio-CD. Edition Raetia (Bozen, 2009)

Egger, Kurt (Hg.): Dialekt und Hochsprache in der Schule. Beiträge zum Deutschunterricht in Südtirol. Herausgegeben vom Südtiroler Kulturinstitut und Arbeitskreis Südtiroler Mittelschullehrer (1982)

Gruber, Anton: Wörterbuch der Sarntaler Mundart. Edition Raetia (Bozen, 2005)

Gsogg und d'rfrogg in Flotzpis. Latzfonser Dialektwörterbuch mit Zeichnungen von Hanspeter Demetz. Gesammelt und herausgegeben von der Bibliotheksgruppe Latzfons. Verlag A. Weger (Brixen, 2004)

Gurschler, Michael; Tscholl, Evi Rita: Dazugehören. Südtiroler Dialekte von Jugendlichen für Jugendliche. Arbeitsmaterialien zum Südtiroler Dialekt. Autonome Provinz Bozen – Deutsches Bildungsressort (2015)

Haller, Harald; Lanthaler, Franz: Passeirer Wörterbuch. Verlag.Passeier (2004/Neuaufgabe 2021)

Huber, Judith; Schwarz, Christian: SMS-Kommunikation im mehrsprachigen Raum. Schriftsprachliche Variation deutschsprachiger SMS-Nutzerinnen in Südtirol. Net.Worx 76. Online verfügbar.

Kasal, Margareth: Barbacan, Ggrogglen und Buganzn – Der Wortschatz von Neumarkt (Südtirol). Diplomarbeit zur Erlangung des Magistergrades an der Leopold-Franzens-Universität. Innsbruck (1994)



Kaserer, Robert: Südtiroler Mundart im Untervinschgau – Kastelbell-Tschars. Sammlung Robert Kaserer, Chronist. Eigenverlag (2020)

Kollmann, Cristian: Synchrone und diachrone Laut- und Formenlehre der Mundart von Laurein (Südtirol). Ein Beitrag zur historisch-vergleichenden Grammatik des Bairischen. Inauguraldissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. (2007)

Kramer, Johannes: Gitsche 'Mädchen': Ein ladinisches Lehnwort in den deutschen Mundarten Südtirols. In: Der Schlern 61 (1987), S. 603-607

Kuen, Heinrich: Deutsch-ladinische Sprachkontakte in alter und neuer Zeit. In: Ladinia 9 (1985) 19-29

Lanthaler, Franz: Alter Sprachkontakt. Frühe romanische Entlehnungen in den Dialekten Südtirols. In: Germanistische Linguistik, (2018), S. 239–281

Lanthaler, Franz: Texte zu Sprache und Schule in Südtirol. Herausgegeben von Hans Drumbl und Horst Sitta. Edizioni Alpha Beta Verlag (Meran, 2012)

Lanthaler, Franz (Hg.): Dialekt und Mehrsprachigkeit. Beiträge eines internationalen Symposions. Edizioni Alpha Beta Verlag (Meran, 1994)

Lösch Josef: Hearsch n Gguggnei? Ultner Mundart. Eigenverlag (Ulten, 1989)

Pichler-Stainern, Arnulf: Südbairisch in Laut und Schrift. Handbuch für Mundart-Interessierte in Kärnten, Nord-, Ost- und Südtirol sowie sonst wo. Verlag Heyn (Klagenfurt, 2008)

Pfitscher, Albin: Martell. Sprache und Kultur. Herausgegeben von der Gemeinde Martell (2001)



Robatscher, Marianne: Tierser Lesebuch mit einem Tierser Dialekt-Wörterbuch erstellt von Luise Psenner und Paula Damian unter der wissenschaftlichen Beratung von Cristian Kollmann. Bildungsausschuss Tiers (2003)

Saxalber Tetter, Annemarie (Hg.): Dialekt – Hochsprache als Unterrichtsthema. Anregungen für die Deutschlehrer/innen der Mittel- und Oberschule. Herausgegeben vom Südtiroler Kulturinstitut und Pädagogischen Institut (Bozen, 1994)

Schatz, Josef. Wörterbuch der Tiroler Mundarten. 2 Bände. Für den Druck vorbereitet von Karl Finsterwalder. Schlern-Schriften 229. (1993)

Schneider, Elmar: Romanische Entlehnungen in den Mundarten Tirols. Ein dialektgeographischer Versuch. Innsbruck: Institut für Romanistik (1963), [Romanica Ænipontana, 2]

Schricker, Gunda: Von auchn bis zuechn. Wörter aus einem Südtiroler Bergbauerntal. Ein Wipptaler Wörterbüechl. Gesammelt, aufgeschrieben, illustriert und verlegt von Gunda Schricker. Mit Unterstützung durch den Bildungsausschuss Ridnaun. Verlag Gunda Schricker (München/Ridnaun, 1989)

Stauder, Andy: Segscharta Wourt-Schätze. Kleines Lese- und Wörterbuch zur Sextner Mundart. Innsbruck University Press (Innsbruck, 2019)

Südtiroler Sprachbarometer. Sprachgebrauch und Sprachidentität in Südtirol 2014. Band 22 der Schriftenreihe des Landesinstituts für Statistik der Autonomen Provinz Bozen

Tscholl, Josef: Die Südtiroler Mundart in Wortschatz und Struktur. Verlag A. Weger (Brixen, 2001)

Wild, Martin: Ridnauner Dialektwörterbuch. S Maul autien. Universitätsverlag Wagner (Innsbruck, 2005)

Zelger, Christian: Wörterbuch für das Eggental. Die Mundart der Orte Deutschnofen und Eggen. Pescollderungg Pluristamp & Christian Zelger (2004)



LITERARISCHES IN SÜDTIROLS DIALEKTEN (EINE AUSWAHL)

Achmüller Martin (Hg.): Wenn wieder Winter weard. Literatur in Südtiroler Mundarten. Originalaufnahmen der Texte auf zwei CDs. Skarabäus Verlag (Innsbruck, 2011)

„Asterix af Sidtiroulerisch“, von Uderzo, Albert und Goscinny, René, in den Dialekt übertragen von Günther Heidegger, Verlag Egmont Ehapa, mehrere Bände: „Willsch wettn?“ (2014), „Olls lai lolli“ (2006), „Asterix isch kesslun“ (2003), „Asterix ba d'r naia“ (2002)

Baur, Wolfgang Sebastian: Puschtra Mund Art. Gedichte und Nachdichtungen in Pustertaler Mundart mit hochdeutscher Interlinearversion oder Originaltext und einer vom Autor besprochenen Audio-CD. Folio Verlag (Bozen-Wien, 2004), Nachauflage in der Edition Goiapui (2014)

Innerhofer, Maridl; Antoine de Saint-Exupery: Dr kluane Prinz: Der kleine Prinz in Burggräfler Mundart. Wesakeditons (Gressan Vallée d'Aoste, 2002) und Edition Tintenfaß (2019)

Innerhofer; Maridl: Zukunftserinnerungen. Gedichte in Mundart und Hochsprache. Herausgegeben von Ferruccio Delle Cave und Martin Hanni. Edition Raetia (Bozen, 2011) – eines von vielen Büchern der Autorin, die vorwiegend in Mundart geschrieben hat

Kofler, Gerhard: in fließenden Übergängen. frühe Gedichte in Italienisch, Deutsch und Südtiroler Mundart = in vasi comunicanti. poesie giovanili in tedesco, italiano e dialetto sudtirolese. Herausgegeben und mit einem Nachwort von Maria Piok & Christine Riccabona. Haymon Verlag (Innsbruck, 2019)

Mayr-Gehler Angelika. 's Fadele. Südtiroler Mundart aus der Ferne. Mit Audio-CD. Edition Raetia (Bozen, 2009)

Stecher, Luis Stefan: Kornrliadr. Gedichte in Vintschger Mundart. Folio Verlag (Bozen-Wien, 2011 und 2009) (mit Übertragungen ins Deutsche)



Wielander-Platzgummer, Anna: Sou geats Jor ummer. Kinderreime im Vinschgau. Edition Raetia (Bozen, 2003)

Zoderer, Joseph. S Maul auf der Erd oder Dreckknuidelen kliebn. Edition Raetia (Bozen, 2001)

INTERNETTIPPS ZUM THEMA DIALEKT

www.sprachatlas.at

Mit vielen Tonbeispielen zu den Dialekten des Alpenraums, erarbeitet von Hannes Scheutz

www.tiroler-dialektarchiv.at/

Mit vielen Wortkarten, erarbeitet vom Institut für Germanistik der Universität Innsbruck

www.atlas-alltagssprache.de/

Hier kann sich jeder an Befragungen zur Alltagssprache beteiligen, betreut von den Universitäten Salzburg und Liège

www.verba-alpina.gwi.uni-muenchen.de

Ein wissenschaftliches Projekt der Universität München zur Sammlung alpiner Wörter

www.dw.com/de/deutsch-lernen/dialektatlas/s-8150

Informationen über die Dialekte in der Bundesrepublik Deutschland für Deutschlernende und Interessierte

www.idiotikon.ch

Informationen über die Alemannischen Dialekte in der Schweiz und darüber hinaus

www.dialekttarte.de

Ein Dialekt-Ratespiel, erstellt von Andreas Sperber



www.alemannisch.de/

Internetseite eines Alemannischen Sprachvereins mit Sitz in Freiburg, eine Fundgrube für alle, die alemannischen Dialekt lesen oder hören möchten

<http://agd.ids-mannheim.de/mundarten.shtml>

Wissenschaftliches Archiv für deutsche Mundarten, betreut vom Leibniz-Institut für Deutsche Sprache in Mannheim

<https://stifterhaus.at/index.php?id=188>

Hier gibt es viele Hörbeispiele zum Deutsch im östlichen Mitteleuropa (Banat, Siebenbürgen, Marmarosch), betreut vom Stifterhaus in Linz

VIDEOTIPPS ZUM THEMA DIALEKT UND SPRACHGESCHICHTE

Deutsche Sprachgeschichte, einfach und kurz erklärt:

<https://www.youtube.com/watch?v=wol62cxDh8A>

Dialekte im Deutschen, kurz erklärt (für Oberschulen geeignet):

<https://www.youtube.com/watch?v=quDrbVzRTKE>

Martin Luther und seine Bedeutung für die deutsche Sprache:

https://www.youtube.com/watch?v=R6Jxlbc5_sg

Der Unterschied zwischen Sprachen und Dialekten (für Oberschulen geeignet):

https://www.youtube.com/watch?v=5dzF_ez17DA

Für den Inhalt verantwortlich:

Monika Obrist
Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut
Schlernstraße 1 - 39100 Bozen BZ
www.kulturinstitut.org

Südtiroler > Kulturinstitut
> Sprachstelle